

## Anhang A: Kodierleitfaden

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel	Kodierregeln + Thematische Einheiten
-----------	------------	---------------	--------------------------------------

### Strukturentwicklungen

<b>Standorte ausweisen</b>	Durch das Ausweisen von Standorten werden Flächen für bestimmte Nutzungen bereitgestellt. Die Kategorie umfasst sowohl die Bestimmung des Standortes als auch die Bestimmung der Nutzung des Standortes. (vgl. Jung 2008)	„Der Bebauungsplan setzt überwiegend eine Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung ‚öffentliche Parkfläche‘ und ‚Busbahnhof‘ fest.“ [DA01-S4]	Kodierregeln: - bei B-Plänen gehen insbesondere diejenigen Textpassagen über diese Kategorie hinaus, die Aussagen zu Eingriffsweisen enthalten, die nicht unter die abschließenden Festsetzungen nach §9 BauGB fallen  Thematische Einheiten (z.B.): - Festsetzung Verkehrsfläche / Sondergebiet - Ausweisung Wohnbauflächen / Gewerbeflächen / Gemeinbedarfsflächen - Standort DFB-Museum - Festlegung Zentraler Versorgungsbereich / Nahversorgungs- / Sondergebietsstandort - Abgrenzung Sanierungsgebiet
<b>Anlagen errichten</b>	Anlagen können Gebäude, Straßen, Parks, Infrastruktureinrichtungen etc. sein. Es handelt sich um eine baulich physische Realisierung/Veränderung einer Anlage. Neben der Errichtung wird auch die Instandhaltung der Anlage zu dieser Eingriffsweise gezählt. (vgl. Jung 2008)	„Hier wird die vorhandene Lichtsignalanlage aus Verkehrslenkungsgründen umgebaut, so dass sich der Busverkehr sowohl in östlicher als auch in westlicher Richtung verteilen kann.“ [DA01-S4]	Kodierregeln: - wird aus der Fundstelle oder dem Kontext nicht ersichtlich, dass es sich bei der Strukturentwicklung um eine baulich-physische Realisierung (eines Sachgebildes, vgl. Jung 2008) handelt, dann wird die Fundstelle nicht kodiert > Eingriffsweisen in Sozialgebilde  Thematische Einheiten (z.B.): - Bau Busbahnhof - Bau DFB-Museum - Baumpflanzungen - Bau/Sanierung Wohnungsbestände - Gestaltung Grünfläche - Errichtung Sportfläche - Bau/San. öfftl. Gebäude - Errichtung Verkehrsweg - Renaturierung Gewässer

<b>Einrichtungen ausrichten</b>	<p>Bezeichnet die Gründung, Abschaffung oder Beeinflussung von Einrichtungen und sozialen Gruppen. Es sind hierunter sowohl formelle (Vereinigungen, Behörden, Betriebe) und informelle Zusammenschlüsse mehrerer Personen (Bewohner eines Quartiers, Nachbarschaften, Hausbewohner) zu verstehen.</p> <p>Die Einflussnahme kann über bestimmte Regelungen erfolgen, wie beispielsweise Anreize bzw. Hilfestellungen. (vgl. Jung 2008)</p>	<p>„Um eine Verschlechterung der Luftschadstoffsituation zu vermeiden, wurde mit DSW21 vereinbart, dass die Buslinie 460 auf die Südseite des Hauptbahnhofs verlegt wird.“ [DA04-S13]</p>	<p>Kodierregeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich nicht auf Einrichtungen, sondern primär auf Individuen beziehende Eingriffsweisen werden hier nicht kodiert. Sie fallen unter die Kategorie „Verhaltensweisen lenken“ oder eine der Kategorien des „Empowerments“</li> </ul> <p>Thematische Einheiten (z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlegung Buslinie</li> <li>- Einrichtung Standortmarketing / Gewerbevereine</li> <li>- Einrichtung Anlaufstelle</li> <li>- Vernetzung Schule / Gewerbe</li> <li>- Gründung Standortgemeinschaft Wohneigentümer</li> <li>- Öffnung Schulen</li> <li>- Steuerung Sortimente Einzelhandel</li> <li>- Dimensionierung Verkaufsflächen</li> <li>- Unterstützung Initiativen Gesundheitsförderung</li> </ul>
<b>Verhaltensweisen lenken</b>	<p>Die Beeinflussung an den Tag gelegter Verhaltensweisen. Die Beeinflussung der Verhaltensweisen erfolgt als Vorschrift i.S.e. aktiven „Lenkung“ (z.B. Ballspiel- oder Grillverbot auf einer Grünfläche). (vgl. Jung 2008)</p>	<p>„Die Unternehmen sollen schriftlich aufgefordert werden, ihre Busfahrer anzuhalten, die Busmotoren nicht im Stand laufen zu lassen.“ [DA01-S17]</p>	<p>Kodierregeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hierbei handelt es sich um eher restriktiv formulierte Geh- und Verbote, bei denen nicht primär die Ressourcen- oder Kompetenzentwicklung (d.h. Aspekte des Empowerments) im Vordergrund steht</li> <li>- Angebote, die deutliche Aspekte des Empowerments enthalten, werden hier nicht kodiert. Sie fallen unter eine der Kategorien des „Empowerment“</li> </ul> <p>Thematische Einheiten (z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- LKW-Fahrverbote</li> <li>- Genehmigungspflicht §144 BauGB</li> </ul>
<b>Unbestimmte Form der Strukturentwicklung</b>	<p>Identifizierbare Strukturentwicklungen, die jedoch auf einem Abstraktionsniveau verbleiben, welches eine eindeutige Zuordnung zu einer der vier vorgenannten Kategorien nicht zulässt.</p>	<p>„Die Sicherung des Einzelhandels insgesamt und insbesondere auch des Angebotes nahversorgungsrelevanter Sortimente in den Zentren hat grundsätzlich Vorrang.“ [DD01-S74]</p>	<p>Thematische Einheiten (z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Emissions- / Immissionsminderung</li> <li>- Verbesserung Verkehrssituation pauschal</li> <li>- Verbesserung Wohnsituation pauschal</li> <li>- Stärkung Lokale Ökonomie</li> <li>- Stärkung Stadtteil</li> <li>- Verbesserung/Aufwertung</li> </ul>

			Wohnumfeld - Attraktivitätssteigerung öfftl. Raum - Stärkung City / Zentren - Sicherstellung Nahvers. - Verbesserung Gesundheitsversorgung
--	--	--	---

## Partizipation

<b>Instrumentalisierung</b>	<p>„Die Belange der Zielgruppe spielen keine Rolle. Entscheidungen werden außerhalb der Zielgruppe getroffen, und die Interessen dieser Entscheidungsträger stehen im Mittelpunkt. Zielgruppenmitglieder nehmen eventuell an Veranstaltungen teil, ohne deren Ziel und Zweck zu kennen (Zielgruppenmitglieder als „Dekoration“).“  <i>(Wright et al. 2008)</i></p>		
<b>Anweisung</b>	<p>„Entscheidungsträger (oft ausgebildete Fachkräfte) nehmen die Lage der Zielgruppe wahr. Ausschließlich auf Grundlage der (fachlichen) Meinung der Entscheidungsträger werden die Probleme der Zielgruppe definiert und Vorgänge zur Beseitigung oder Linderung der Probleme festgelegt. Die Meinung der Zielgruppe zu ihrer eigenen Situation wird nicht berücksichtigt. Die Kommunikation seitens der Entscheidungsträger ist direktiv.“  <i>(Wright et al. 2008)</i></p>	<p>„Für die Wohnbevölkerung sind andere Faktoren maßgebend, nicht das, was Experten meinen oder in Ausschüssen und im Rat beraten wurde. Für die Bewohner der Nordstadt sind die Faktoren Städtebau und Umwelt die wichtigsten Faktoren für die Standortwahl des ZOB. Aber für die Stadt sind nur die Fahrgäste und Busunternehmen wichtig, nicht die Bewohner. Es ist ohnehin alles schon so beschlossen.“ [DA04-S33]</p>	
<b>Information</b>	<p>„Die Entscheidungsträger teilen der Zielgruppe mit, welche Probleme die Gruppe (aus Sicht der Entscheidungsträger) hat und welche Hilfe sie benötigt: Verschiedene Handlungsmöglichkeiten werden der Zielgruppe für die Beseitigung oder Linderung ihrer Probleme empfohlen. Das Vorgehen der Entscheidungsträger wird erklärt und begründet. Die Sichtweise der Zielgruppe wird berücksichtigt, um die Akzep-</p>	<p>„Die Stadt Dortmund wird alle betroffenen Hauseigentümer anschreiben und auf das Schallschutzfensterprogramm hinweisen.“ [DA04-S28]</p>	Thematische Einheiten (z.B.): - Information Hauseigentümer Schallschutzfensterprogramm - Infoveranstaltung - Stadtteilzeitung - Newsletter - Webseiten

	tanz der Informationsangebote und die Aufnahme der Botschaften zu fördern.“ (Wright et al. 2008)		
<b>Anhörung</b>	„Die Entscheidungsträger interessieren sich für die Sichtweise der Zielgruppe auf ihre eigene Lage. Die Mitglieder der Zielgruppe werden angehört, haben jedoch keine Kontrolle darüber, ob ihre Sichtweise Beachtung findet.“ (Wright et al. 2008)	„Die während der Offenlegung und der Informationsveranstaltung von den Bürgerinnen und Bürgern vorgetragenen Anregungen sind in dieser Vorlage wieder gegeben und mit einer Stellungnahme der Verwaltung versehen.“ [DA04-S3]	Kodierregeln: - Aspekt der Auswahl (kein aktives Zugehen auf Vertreter der Zielgruppe) grenzt diese Kategorie von der Kategorie „Einbeziehung“ ab  Thematische Einheiten (z.B.): - Frühzeitige Beteiligung gem. §3 (1) BauGB - Auslegung B-Plan gem. §3 (2) BauGB - Auftaktveranstaltung/Bürgerforen zur Städtebaul. San. - Bürgerbeteiligung zum Masterplan Einzelhandel - Bürgerbeteiligung InSEkt - Öffentlichkeitsphase zur Leitlinie Gesundheit - Onlinebefragung zur Leitlinie Gesundheit - Infoveranstaltung
<b>Einbeziehung</b>	„Die Einrichtung lässt sich von ausgewählten Personen aus der Zielgruppe (oft Personen, die den Entscheidungsträgern nah stehen) beraten. Die Beratungen haben jedoch keinen verbindlichen Einfluss auf den Entscheidungsprozess.“ (Wright et al. 2008)	„Hier werden sowohl die Schüler der Schulen bzw. Schülerclubs, wie auch die Kinder der offenen Ganztagschule in die Beteiligungsforen einbezogen.“ [DB01-S60]	Kodierregeln: - Aspekt der Auswahl (aktives Zugehen auf Vertreter der Zielgruppe) grenzt diese Kategorie von der Kategorie „Anhörung“ ab  Thematische Einheiten (z.B.): - Beteiligung Spielflächengestaltung
<b>Mitbestimmung</b>	„Die Entscheidungsträger halten Rücksprache mit Vertretern/innen der Zielgruppe, um wesentliche Aspekte einer Maßnahme mit ihnen abzustimmen. Es kann zu Verhandlungen zwischen der Zielgruppenvertretung und den Entscheidungsträgern zu wichtigen Fragen kommen. Die Zielgruppenmitglieder haben ein Mitspracherecht, jedoch keine alleinigen Entscheidungsbefugnisse.“ (Wright et al. 2008)	„Ziel war es, die Anliegen der Menschen vor Ort in die Wettbewerbsausschreibung zur Aufwertung und Neuordnung des Ortskerns, im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Städtebaulicher Denkmalschutz“ aufzunehmen.“ [MB03-S16]	Thematische Einheiten (z.B.): - Planungsgruppe Ortskern Ramersdorf
<b>Teilweise Entscheidungskompetenz</b>	„Ein Beteiligungsrecht stellt sicher, dass die Zielgruppe bestimmte Aspekte einer Maßnahme selbst bestimm-	„Schon während der Planungsphase waren die Jugendlichen des Stadtteils intensiv eingebun-	

	men kann. Die Verantwortung für die Maßnahme liegt jedoch in den Händen von anderen, z.B. bei Mitarbeiter/innen einer Einrichtung.“ (Wright et al. 2008)	den. Ihre Ideen und Anregungen beeinflussten das Nutzungskonzept für "ihren" Jugendtreff maßgeblich.“ [DB01-S17]	
<b>Entscheidungsmacht</b>	„Die Zielgruppenmitglieder bestimmen alle wesentlichen Aspekte einer Maßnahme selbst. Dies geschieht im Rahmen einer gleichberechtigten Partnerschaft mit einer Einrichtung oder anderen Akteuren. Andere Akteure außerhalb der Zielgruppe sind an wesentlichen Entscheidungen beteiligt, sie spielen jedoch keine bestimmende, sondern eine begleitende oder unterstützende Rolle.“ (Wright et al. 2008)	„zufällig über das Einwohnermeldeamt ausgewählte Bürger innen und Bürger entscheiden mehrheitlich über die Durchführung von kleineren Projekten“ [DB01-S64]	
<b>Selbstorganisation</b>	„Eine Maßnahme bzw. ein Projekt wird von Mitgliedern der Zielgruppe selbst initiiert und durchgeführt. Häufig entsteht die Eigeninitiative aus eigener Betroffenheit. Die Entscheidungen trifft die Zielgruppe eigenständig und eigenverantwortlich. Die Verantwortung für die Maßnahme liegt bei der Zielgruppe. Alle Entscheidungsträger sind Mitglieder der Zielgruppe.“ (Wright et al. 2008)	„In diesem Zusammenhang sind im Rahmen der finanziellen, technischen und planerischen Machbarkeit insbesondere solche Projekte zu unterstützen, die von Bewohnerinnen und Bewohnern entwickelt und getragen werden sowie den Stadtteil stärken.“ [MC01-S27]	
<b>Unbestimmte Form der Partizipation</b>	Textstellen, die einen eindeutigen Hinweis auf eine Partizipationsform liefern, jedoch über die Art und Weise (Umfang, Charakter, Zielgruppe) keine näheren Hinweise enthalten.	„Für eine Freimachung des ZOB-Standortes am Königswall ist ein Wegeeinziehungsverfahren gemäß Straßen- und Wegegesetz NRW erforderlich. Hierbei sind Betroffene zu beteiligen.“ [DA02-S4]	Thematische Einheiten (z.B.): - Aktivierung Eigentümer pauschal - Beteiligung Betroffener pauschal - Aktivierung Bewohner pauschal

## Empowerment

<b>Objektressourcen</b>	Objektressourcen stellen Ressourcen materieller Natur dar (bspw. ein Haus, ein Auto oder Kleidung). (vgl. Hobfoll und Buchwald 2004)	„Die Stadt Dortmund verpflichtet sich zur Kostenübernahme (Förderung in Höhe von 65 %) für passive Schallschutzmaßnahmen bei Wohnnutzungen in Wohngebiete-	Thematische Einheiten (z.B.): - Förderung Schallschutzfenster - Förderung Hofbegrünung - Räumlichkeiten
-------------------------	---	--	--

		ten (WA) und Kerngebieten (MK)“ [DA01-S13]	
<b>Persönliche Ressourcen</b>	Persönliche Ressourcen umfassen Fähigkeiten (bspw. berufsbedingte Fähigkeiten) und Eigenschaften (bspw. Stressresistenz) von Personen. (vgl. <i>Hobfoll und Buchwald 2004</i> )	„Die Landeshauptstadt München unterstützt die Bevölkerung dabei, ihre Gesundheitskompetenzen zu stärken und ein eigenverantwortliches und selbst bestimmtes Leben zu führen“ [MD01-S9]	Thematische Einheiten (z.B.): - Berufliche Fähigkeiten - Unternehmerische Fähigkeiten - Schulische Fähigkeiten - Soziale Kompetenzen - Sprachliche Kompetenzen - Erzieherische Kompetenzen - Ernährungsbewusstsein - Gesundheitskompetenzen - Konsumbewusstsein - Umweltbewusstsein - Verkehrserziehung - Selbstbewusstsein - Eigenverantwortung
<b>Bedingungsressourcen</b>	Bedingungsressourcen stellen individuelle Ressourcen, wie Arbeitsplatzsicherheit, Familienstand und persönliche Netzwerke, dar, die sich aus dem sozialen Miteinander ergeben. Sie stellen den Mehrwert der sozialen Gruppe für das Individuum heraus. (vgl. <i>Hobfoll und Buchwald 2004</i> )	„Menschen [werden] durch Gemeinschaftsprojekte aus der Isolation gelöst.“ [DB01-S13]	Kodierregeln: - die Abgrenzung gegenüber den Strukturentwicklungen (insb. Eingriffsweisen in Sozialgebilde) erfolgt anhand des Zielobjektes der Struktur- bzw. Ressourcenentwicklung; wenn die Förderung individueller Ressourcen als Ziel angenommen werden kann, erfolgt die Kodierung in diese Kategorie - wenn eine allgemeine Ressourcenentwicklung, welche primär nicht individuell wirksam ist, als Ziel dargestellt wird, erfolgt eine Einordnung in die Kategorien der Strukturentwicklung  Thematische Einheiten (z.B.): - Integration - Soziales Miteinander - Identifikation mit Wohnumfeld - Imageentwicklung Wohnumfeld - Abbau Diskriminierung - Interkulturelle Öffnung - Ehrenamtliches Engagement - Arbeitsplatzangebot - Peer-to-peer Netzwerke
<b>Energieressourcen</b>	Energieressourcen, wie Zeit und Geld, helfen beim Erwerb weiterer Ressourcen. (vgl. <i>Hobfoll und Buchwald</i> )	„Kreditvergabe für kleine und mittlere Unternehmen in der Dortmunder Nordstadt“	Kodierregeln: - keine Kodierung zweckgebundener Finanzhilfen, diese werden mit der Kategorie

	2004)	[DC01-S74]	Objektressourcen kodiert  Thematische Einheiten (z.B.): - Mikrokredite Gewerbe - Zuschüsse Verfügungsfonds - Bezuschussung Initiativen
<b>Unbestimmte Form des Empowerment</b>	Textstellen, die einen eindeutigen Hinweis auf eine individuell wirksame Kompetenz- oder Ressourcenentwicklung beinhalten, jedoch über die Art und Weise (Umfang, Charakter, Zielgruppe) keine näheren Hinweise enthalten.	„Auch sind die Immobilieneigentümer in ihren Aktivitäten den Stadtteil und die Quartiere zu verbessern („Hof-, Fassaden- und Lichtgestaltung“), zu unterstützen.“ [DB01-S20]	Thematische Einheiten (z.B.): - Stärkung Beschäftigung pauschal - Gesundheitsförderung pauschal

## Keywords

<b>Wörtlich "Setting-ansatz"</b>	Auftreten des Stichwortes "Settingansatz", "Setting-Ansatz" oder "Lebenswelt-Ansatz" sowie deren Kasusvariationen (nach Duden, nur Singular) "Settingsansatzes", "Setting-Ansatzes" oder "Lebenswelt-Ansatzes" im Sinne der Gesundheitsförderung	„Die Landeshauptstadt München unterstützt dort gezielt die stadtteilorientierte Gesundheitsförderung im Sinne des <i>Setting-Ansatzes</i> [...]“ [MD01-S17]	
<b>Wörtlich "Setting"</b>	Auftreten des Stichwortes "Setting" oder der Kasusvariation "Settings", Interpretation des Stichwortes i.S.d. Settingdefinition der WHO muss im Kontext prinzipiell möglich sein.	„kooperatives, vernetztes Arbeiten im <i>Setting</i> Schule (Einbeziehung weiterer Akteure wie Schulsozialarbeit, schulpsychologischer Dienst), Einbeziehung der Eltern“ [MD01-S40]	Kodierregeln: - keine Kodierung, so die Interpretation des Stichwortes i.S.d. Settingdefinition der WHO ausgeschlossen werden kann, bspw. Verwendung des Stichwortes als Bezeichnung einer allg. Anordnung (bspw. "Setting" an Stakeholdern)
<b>Synonym für Setting</b>	Auftreten der Stichwörter "Lebenswelt", "Lebensraum", "Lebensbereich", "Lebensumwelt" oder "Lebensumfeld" sowie selbiger Begriffe als Wortstämme, Interpretation des Stichwortes/Wortstammes i.S.d. Settingdefinition der WHO muss im Kontext prinzipiell möglich sein	„Die im Jahr 2002 beschlossenen Familienpolitischen Leitlinien räumen der Verwirklichung einer kinder- und familienfreundlichen <i>Lebenswelt</i> oberste Priorität ein.“ [DA07-S14]	Kodierregeln: - keine Kodierung, so die Interpretation des Stichwortes i.S.d. Settingdefinition der WHO ausgeschlossen werden kann (bspw. "Lebensraum" geschützter Vogelarten)
<b>Exempel für Setting</b>	Benennung eines Beispiels für ein in der Literatur anerkanntes Setting, Interpretation des Begriffs i.S.d. Settingdefinition der WHO muss im Kontext prinzipiell möglich sein, Beschränkung auf die Beispiele/Begriffe "Stadtteil"	„Die ZOB-Ansiedlung bedeutet eine weitere Grünflächenversiegelung und damit Verschlechterung des Kleinklimas im <i>Stadtteil</i> und somit Verschlechterung der Wohnqualität.“ [DA04-S18]	Kodierregeln: - keine Kodierung, so die Interpretation des Stichwortes i.S.d. Settingdefinition der WHO ausgeschlossen werden kann

	<p>und "Kindergarten", folgende synonym verwendete Begriffe (sowie kasusbedingte Variationen nach Duden, nur Singular) werden ebenfalls kodiert:</p> <p>für "Stadtteil" auch "Stadtteils", "Stadtteiles", "Stadtviertel", "Stadtviertels", "Viertel", "Viertels", "Stadtquartier", "Stadtquartiers", "Quartier", "Quartiers", "Sozialraum", "Sozialraums", "Sozialraumes", "Wohnumfeld", "Wohnumfelds", "Wohnumfeldes"</p> <p>für "Kindergarten" auch "Kindergartens", "Kindertagesstätte", "Kita", "Krippe", "Kinderkrippe", "Kinderhort", "Kinderhortes", "Hort", "Horts", "Hortes"</p>		
<b>Name für Setting</b>	<p>Namentliche Benennung eines konkreten Beispiels für ein in der Literatur anerkanntes Setting.</p> <p>Interpretation des Begriffs i.S.d. Settingdefinition der WHO muss im Kontext prinzipiell möglich sein.</p> <p>Beschränkung auf die Beispiele Stadtteil (mit den Suchbegriffen "Nordstadt", "Innenstadt-Nord", "Innenstadt Nord", "Ramersdorf", "Berg am Laim", "Rabal", "BaLa") und Kindergärten (mit den Suchbegriffen "Kindergarten" auch "Kindergartens", "Kindertagesstätte", "Tagesstätte", "Kita", "Krippe", "Kinderkrippe", "Kinderhort", "Kinderhortes", "Kinderhortes", "Hort", "Horts", "Hortes"), letztere jeweils in Verbindung mit einer Konkretisierung, wie bspw. „Kita Regenbogen“</p>	<p>„Auch in diesem Fall werden ganz offensichtlich selbst auferlegte planungsstrategische Vorgaben zum Nachteil des Wohnstandortes <i>Nordstadt</i> zum wiederholten Male ignoriert [...].“ [DA07-S18]</p>	<p>Kodierregeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Kodierung, so die Interpretation des Stichwortes i.S.d. Settingdefinition der WHO ausgeschlossen werden kann (bspw. Benennung eines Gremiums wie "Bezirksvertretung Innenstadt-Nord" oder eines Plans "InSEkt Innenstadt-Nord")</li> <li>- keine Kodierung in dieser Kategorie, wenn allg. auf Kindergärten, nicht aber auf einen konkreten Bezug genommen wird</li> </ul>

#### Wertung Strukturentwicklungen

<b>Positive Wertung</b>	<p>Eine positive Wertung oder Zustimmung zur Strukturentwicklung hinsichtlich gesundheitlicher Belange</p>	<p>„Grundsätzlich trägt der Standort des neuen ZOB aufgrund der hervorragenden Verknüpfung mit</p>	<p>Kodierregeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Kodierung bei allgemeiner Nennung von Strukturentwicklungen ohne eine</li> </ul>
-------------------------	--	--	--



	oder auch sozialer, ökologischer, ökonomischer, städtebaulicher, symbolischer, etc. Gesichtspunkte.	dem öffentlichen Nah- und Fernverkehr bereits zur Reduzierung von Pkw-Fahrten und damit von Luftschadstoffemissionen bei.“ [DA01-S16]	wertende Aussage
<b>Negative Wertung</b>	Eine negative Wertung oder Ablehnung der Strukturentwicklung hinsichtlich gesundheitlicher Belange oder auch sozialer, ökologischer, ökonomischer, städtebaulicher, symbolischer, etc. Gesichtspunkte.	„Es kommt zu einer Steigerung der Immissionen mit Stickstoffdioxid um 0,8 – 2 %.“ [DA01-S15]	Kodierregeln: - keine Kodierung bei allgemeiner Nennung von Strukturentwicklungen ohne eine wertende Aussage

### Wertung Partizipation

<b>Positive Wertung</b>	Eine positive Wertung oder zustimmende Haltung zu einem Partizipationsprozess, bspw. die Evaluierung eines Beteiligungselementes.	„Die Erkenntnis aus diesen Projekten untermauert ebenfalls, dass eine intensive Beteiligung von Betroffenen und eine nachvollziehbare Darstellung der Projektdetails und vorliegenden Sachzwänge im Vorfeld, ein hohes Maß an Akzeptanz erzeugt.“ [DB01-S17]	Kodierregeln: - keine Kodierung bei allgemeiner Nennung von Partizipationsprozessen ohne eine wertende Aussage
<b>Negative Wertung</b>	Eine negative Wertung oder ablehnende Haltung zu einem Partizipationsprozess, bspw. die Evaluierung eines Beteiligungselementes.	„Insgesamt ergeben sich für uns erheblich Zweifel, ob ein beschleunigtes Planungsverfahren ohne vorgezogene Bürgeranhörung und systematische Umweltprüfung der Tragweite des vorliegenden Planungsvorhabens tatsächlich angemessen ist.“ [DA15-S3]	Kodierregeln: - keine Kodierung bei allgemeiner Nennung von Partizipationsprozessen ohne eine wertende Aussage

### Wertung Empowerment

<b>Positive Wertung</b>	Eine positive Wertung oder ablehnende Haltung zu einem Prozess oder Element, welches empowernd wirken soll, z.B. die Evaluierung eines individuell wirksamen Effekts aus einem Kursangebot.	„Die Kursteilnehmerinnen haben beim VFFR e.V. nicht nur Qualifizierung erlangt, sie haben darüber hinaus auch neuen Mut gewonnen, ihr Leben selbstständig zu gestalten.“ [DB01-S25]	Kodierregeln: - keine Kodierung bei allgemeiner Nennung von Empowermentprozessen ohne eine wertende Aussage
<b>Negative Wertung</b>	Eine negative Wertung oder ablehnende Haltung zu einem Prozess oder Element, welches empowernd wirken soll, z.B. die Evaluierung	„Eine unmittelbare Ausbildungsplatzvermittlung konnte allerdings nur in Einzelfällen ermöglicht werden.“ [DC01-S73]	Kodierregeln: - keine Kodierung bei allgemeiner Nennung von Empowermentprozessen ohne eine wertende Aussage

	eines individuell wirksamen Effekts aus einem Kursangebot.		
--	--	--	--

#### Wertung Instrument / Verfahren

<b>Positive Wertung</b>	Eine positive Wertung oder zustimmende Haltung zur allgemeinen Anwendung eines bestimmten stadtplanerischen Instruments bzw. Verfahrens(elements).	„Aus der Sicht des Stadtplanungs- und Bauordnungsamtes ist die Komplexität der vorliegenden Planung nicht größer als bei anderen Bebauungsplänen.“ [DA03-S10]	Kodierregeln: - Kodierung nur, wenn es sich um eine übergeordnete Bewertung zum Planungsverfahren handelt - keine Kodierung, wenn es sich um eine Wertung eindeutig bezogen auf eine der drei Hauptkategorien Strukturentwicklungen, Partizipation oder Empowerment handelt (dann Kodierung in entsprechender Kategorie)
<b>Negative Wertung</b>	Eine negative Wertung oder ablehnende Haltung zur allgemeinen Anwendung eines bestimmten stadtplanerischen Instruments bzw. Verfahrens(elements).	„Die frühzeitige Einnennung der Standortalternativen lässt auf grundlegende Abwägungsmängel schließen.“ [DA04-S30]	Kodierregeln: - Kodierung nur, wenn es sich um eine übergeordnete Bewertung zum Planungsverfahren handelt - keine Kodierung, wenn es sich um eine Wertung eindeutig bezogen auf eine der drei Hauptkategorien Strukturentwicklungen, Partizipation oder Empowerment handelt (dann Kodierung in entsprechender Kategorie)